



Die Bibliothekspartnerschaft mit der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den Elysée-Vertrag und legten damit die politische, rechtliche, aber auch symbolische Grundlage für die deutsch-französische Zusammenarbeit der letzten 50 Jahre. Mit dem Ziel, auch die Bibliothekswelt der beiden Länder enger miteinander zu vernetzen, lancierte das Goethe-Institut Paris (Abteilung Information & Bibliothek) anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrags im Jahr 2003 das Projekt der deutsch-französischen Bibliothekspartnerschaften. Aus diesem Programm, das inzwischen 14 Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Bibliotheken umfasst, ist auch die Zusammenarbeit zwischen der Württembergischen Landesbibliothek (WLB) und der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (BNU) hervorgegangen. Wie alle Bibliothekspartnerschaften im Programm des Goethe-Instituts wurde auch sie vor dem Hintergrund einer schon bestehenden Städtepartnerschaft (seit 1962) geschlossen, allerdings mit dem Unterschied, dass sich erstmals zwei rein wissenschaftliche Bibliotheken in nicht-städtischer Trägerschaft zusammengetan haben: Die WLB als größte wissenschaftliche Bibliothek in Baden-Württemberg ist in Trägerschaft des Landes; die BNU, größte Universitätsbibliothek Frankreichs und landesweit an zweiter Stelle nach der Pariser Nationalbibliothek, wird vom Ministerium für Hochschulwesen (Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche) unterhalten.



Ausstellung „*Enfance mon amour - Die Jugend in der französischen Literatur*“ in der WLB

Ideale Voraussetzungen dies- und jenseits des Rheins

Ein Blick auf das Profil der beiden Einrichtungen zeigt, dass die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Partnerschaft von Anfang an denkbar gut waren: Die WLB wie auch die BNU sind geisteswissenschaftliche Universalbibliotheken mit kostbaren Altbeständen und mehreren bedeutenden Sondersammlungen. Beide Bibliotheken nehmen zum einen landesbibliothekarische Aufgaben (Pflichtexemplar, Landesbibliographie, Sammelschwerpunkt regionale Landeskunde) wahr und sind zum anderen für die subsidiäre Literaturversorgung der Universitäten und Hochschulen im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften zuständig. Als nationale Einrichtung geht der Wirkungskreis der BNU weit über die Stadt Straßburg und die Region Elsass hinaus; so ist sie u.a. Sondersammelgebietsbibliothek und *pôle associé* der Bibliothèque nationale de France in den Fächern Deutscher Kulturraum und Religionswissenschaften. Die WLB nimmt im Bereich der Zeitgeschichte (ab 1914) eine entscheidende Rolle bei der überregionalen Literaturversorgung ein und kommt mit der Erstellung wichtiger Online-Bibliographien (Landesbibliographie, Internationale Hölderlin-Bibliographie, Stefan George-Bibliographie-online) sowie dem DFG-Handschriftenerschließungszentrum ebenfalls Aufgaben von nationaler Bedeutung nach.

Formen der Zusammenarbeit

Die Bibliothekspartnerschaft sollte von einem breiten Mitarbeiterkreis getragen und mit Inhalten gefüllt werden. Im Jahr 2004 wurden daher in Straßburg wie auch in Stuttgart Präsentationsveranstaltungen zur Partnerbibliothek veranstaltet, die allen Kolleginnen und Kollegen offen standen. Seither läuft der Informationsfluss über die BNU in der WLB vor allem über die Verwaltungssitzungen. Zu größeren Ereignissen im Rahmen der Partnerschaft sind darüber hinaus Artikel in der Bibliothekszeitschrift „WLB-Forum“ erschienen. Die BNU gibt seit 2010 mit der „Revue de la BNU“ eine Zeitschrift heraus, die mit Beiträgen an der Schnittstelle von Bibliothekswesen und den Künsten weit über eine normale Bibliothekszeitschrift hinausgeht.

Die Beziehungen zwischen den beiden Einrichtungen beruhen auf den drei Achsen Informationsaustausch, Personalaustausch sowie gemeinsame Veranstaltungsprojekte.

Intensivierung des Informationsaustauschs

Ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch bildet das Fundament für die Zusammenarbeit der beiden Bibliotheken: Partnerschaftstreffen auf Direktionsebene finden ein- bis zweimal im Jahr, abwech-

selnd in Straßburg und in Stuttgart, statt; in Phasen gemeinsamer Projekte kommen weitere Treffen, meist auf Arbeitsebene, hinzu. Zahlreiche Themen von Ausleihservices über Digitalisierung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit – und die dafür verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen – haben im Laufe der letzten Jahre die Partnerschaft aktiv mitgestaltet.

Der Erfahrungsaustausch der vergangenen Jahre stand vielfach im Zeichen des Bibliotheksbaus, und in Anbetracht der Bauprojekte beider Bibliotheken traf es sich gut, dass in den letzten Jahren sowohl in Straßburg als auch in Stuttgart zwei weitere Bibliotheksneubauten entstanden sind: Bei Informationsbesuchen in der neuen Straßburger Médiathèque André Malraux im Juni 2009 sowie in der Stadtbibliothek Stuttgart im November 2009 und – nach Eröffnung des neuen Gebäudes – im März 2011 konnte man die innovativen Raumkonzepte auf sich wirken lassen und Erfahrungen zu neuesten Standards bei Bibliotheksservices und -automatisierung austauschen.



Ausstellung „Impressions d'Europe“ in der WLB

Hansjörg Kowark in den wissenschaftlichen Beirat der BNU sowie den der „Revue de la BNU“ kann hierfür als Beleg angesehen werden.

Personalaustausch

Der Personalaustausch stellt seit Beginn der Bibliothekspartnerschaft eine wichtige Säule der Zusammenarbeit dar: Seitens der WLB absolvierten zwei Fachreferentinnen mehrwöchige Praktika in der BNU, zwei FaMI-Jahrgänge kamen an die Bibliothek zu einem eintägigen Informationsbesuch. Aus dem Kollegium der BNU waren ebenfalls Kollegen zu mehrwöchigen Fachaufenthalten in der WLB, wo sie sich mit der Digitalisierung von Zettelkatalogen bzw. Archivbeständen für eine Ausstellung beschäftigten. Zwei weitere Kollegen

befassten sich 2012 mit der Landesbibliographie, Elektronischen Medien, Ausstellungen und Fachreferaten.

2011 kehrte einer der Straßburger „Praktikanten“ im Rahmen einer Abordnung an die WLB zurück. Er übernahm die frei gewordenen Aufgaben und stellte die viel beachtete Ausstellung „Enfance, mon amour – Die Jugend in der französischen Literatur“ auf die Beine. Seine Mitarbeit in der WLB über acht Monate hinweg hat den Erfahrungs- und Wissensaustausch in starkem Maße befördert und die Bibliotheken in diesem Zeitraum auch personell eng zusammenwachsen lassen.

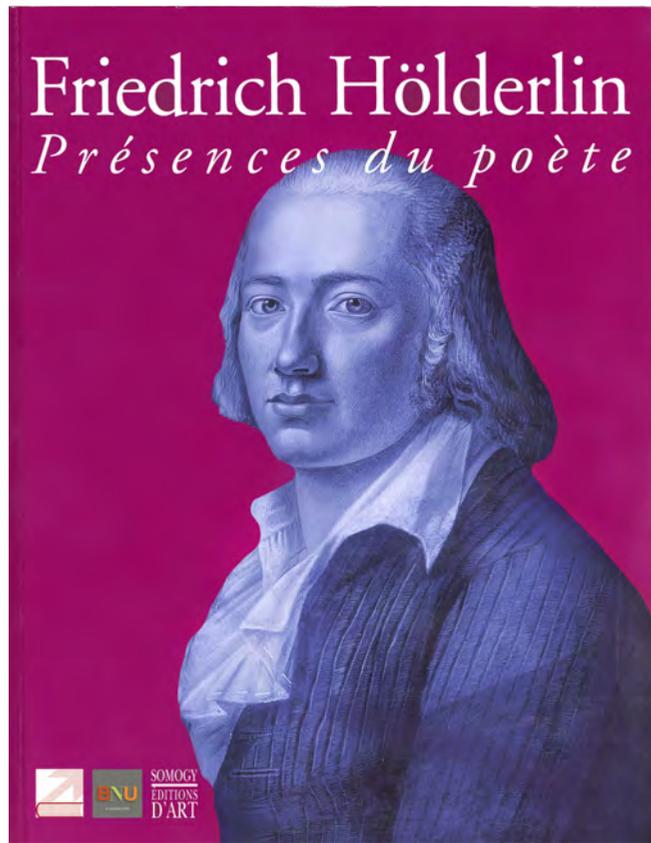
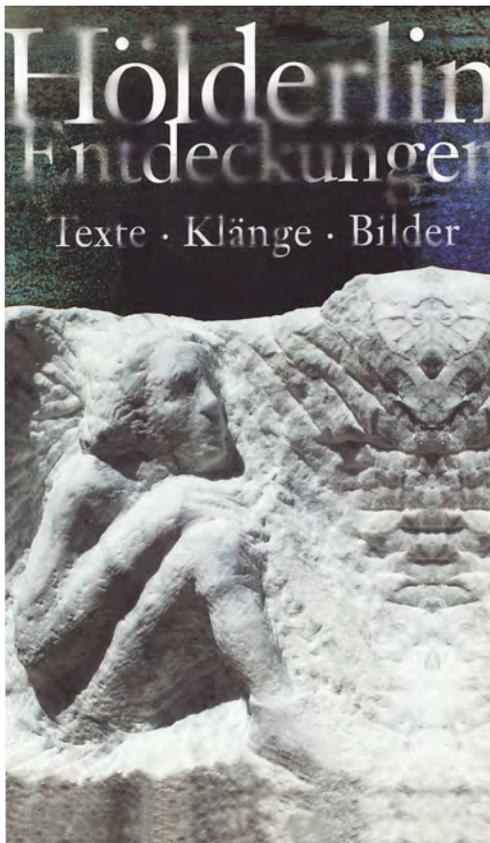


Vertragsunterzeichnung 2008 in Straßburg

Gemeinsame Veranstaltungstätigkeit

Seit Bestehen der Kooperation sind die beiden Bibliotheken viermal mit gemeinsamen Ausstellungen an die Öffentlichkeit getreten. Die Ausstellung „Impressions d'Europe. Trésors de la BNU entre France et Allemagne“ aus dem Jahr 2003 bildete gleichsam den Auftakt zur Bibliothekspartnerschaft. Die in Straßburg unter der Ägide von Christophe

Didier konzipierte Ausstellung widmete sich den wertvollen Sonderbeständen der Bibliothek, wie z.B. der Ägyptologischen Sammlung mit Papyri und Keilschriften, aber auch zahlreichen Buchbeständen, von denen viele einen ausgeprägten Bezug zu Deutschland, insbesondere auch zu Württemberg, aufweisen, so z.B. die Privatbibliothek Ludwig Uhlands oder die Werke des Tübinger Verlegers Cotta. Teile der umfangreichen Straßburger Ausstellung wurden unter dem Titel „Impressions d'Europe. La Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg“ ab Oktober 2004 in deutscher Fassung im Buchmuseum der WLB gezeigt.



Kataloge der Hölderlin-Ausstellungen in Stuttgart und in Straßburg

Diverse personelle Wechsel – zuerst in der BNU, wo Albert Poirot im Januar 2006 auf Bernard Falga im Amt des Administrateurs folgte, dann bei den Amtsträgern aus Politik und Wissenschaft, die sich als Schirmherren empfohlen hatten – sowie der Wunsch, die Unterzeichnung in einem feierlichen und zugleich öffentlichen Rahmen zu veranstalten, hatten zur Folge, dass die offizielle Besiegelung der Partnerschaft erst am 12. November 2008 anlässlich der Ausstellungsöffnung von „Orages de papier / In Papiergewittern“ in Straßburg stattfand.

Die zweisprachige Ausstellung „1914-1918. Orages de papier. Les collections de guerre des bibliothèques“ und auf Deutsch „In Papiergewittern“. Die Kriegssammlungen der Bibliotheken“ war ein gemeinsames Ausstellungsprojekt von BNU und WLB, die beide über sog. Kriegssammlungen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs verfügen – die BNU als damalige Pflichtexemplarbibliothek für Druckmaterialien über die Westfront und die WLB mit der Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ), einer der größten Spezialbibliotheken für Zeitgeschichte in Europa mit u.a. großen Archivbeständen zu beiden Weltkriegen. Mit der Bibliothèque de Documentation internationale contemporaine (BDIC) und der Bibliothèque nationale de France (BnF) schlossen sich im Laufe der Vorbereitungen zwei weitere französische Bibliotheken mit ausgewiesenen Spezialbeständen zum Ersten Weltkrieg dem Projekt an.

Gegenstand der Ausstellung waren die mediale Darstellung des Ersten Weltkriegs und die durch das Kriegsgeschehen ausgelöste Medienflut. Das Echo in Medien und Wissenschaft war groß, und die Besucherzahlen in Straßburg, Stuttgart und in Paris, wo die Ausstellung ab Oktober 2010 im Musée d'Histoire contemporaine (Hôtel des Invalides) gezeigt wurde, belegen, dass dieses deutsch-französische Projekt ein breites Publikum erreicht hat.

Nach dem Erfolg von „In Papiergewittern“ wurde mit „Friedrich Hölderlin. Présences du poète“ kurze Zeit später eine weitere Ausstellungskooperation in die Wege geleitet. 2008 war unter Leitung von Dr. Ute Oelmann an der WLB eine Ausstellung zur Rezeption Hölderlins in den Künsten entstanden. In Frankreich zählt Hölderlin zusammen mit Schiller zwar zu den am stärksten rezipierten deutschen Dichtern, in der breiten Öffentlichkeit ist er jedoch nur wenig bekannt. Für die Präsentation in Straßburg ab Januar 2010 entstand eine neue, auf das französische Publikum adaptierte Fassung der Stuttgarter Ausstellung, und auch der ins Französische übersetzte Katalog wurde um einige Beiträge renommierter französischer Hölderlin-Forscher erweitert.



Mit Beginn der Umbauarbeiten an der Place de la République Ende 2010 verfügte die BNU fortan nicht mehr über Räumlichkeiten für Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen. Doch dank Kooperationen mit anderen Einrichtungen ist es der Bibliothek gelungen, auch während der Bauzeit ein anspruchsvolles Kulturprogramm aufrechtzuerhalten. Zwei Veranstaltungen sind dabei bis nach Stuttgart gereist: Zum einen die Ausstellung „Drôle d’Europe – Lachendes Europa“, die Europapлакate mit humoristischem Tonfall aus dem Bestand der BNU zeigt und in Zusammenarbeit mit der Badischen Landesbibliothek entstanden war. Nach ihrem Auftakt 2012 in Karlsruhe wurde die Ausstellung von Juli bis September 2013 in einer erweiterten Fassung in Stuttgart gezeigt.

Zum anderen eine szenische Lesung zu René Schickele, die als Kooperationsprojekt von BNU und der Association Culture et Bilinguisme d’Alsace et de Moselle im November 2012 im Straßburger Palais du Rhin uraufgeführt wurde und die im Rahmen der Französischen Wochen im Oktober 2013 in der WLB stattfand.

In nunmehr zehn Jahren Bibliothekspartnerschaft haben BNU und WLB viele wertvolle Ideen und Impulse aus der Kooperation gewonnen und gemeinsam eine Reihe anspruchsvoller und Aufmerksamkeit erregender Projekte verwirklicht. Würden beide Bibliotheken in der Vergangenheit vor allem als Informationszentren, Lernorte und Kultureinrichtungen wahrgenommen, so sind sie inzwischen auch Akteure im deutsch-französischen Dialog.

Christophe Didier und Birgit Oberhausen

Nachweise:

1914 - 1918. In Papiergewittern. Die Kriegssammlungen der Bibliotheken, hg. von Christophe Didier, Paris 2008 – Französische Ausgabe: 1914 - 1918. Orages de papier. Les collections de guerre des bibliothèques, Paris 2008
Collonges, Julien: Enfance, mon amour. Die Jugend in der französischen Literatur, Stuttgart 2011
Drôle d’Europe. Lachendes Europa, hg. von Elise Giroid und Annika Stello, Karlsruhe 2012
Friedrich Hölderlin. Présences du poète, hg. von Ute Oelmann und Aude Therstappen, Paris 2010
Hölderlin-Entdeckungen: Studien zur Rezeption, hg. von Ute Oelmann, Stuttgart 2008